



Deutscher Alpenverein

Deutscher Bergsteigerverband
im Nat.-soz. Reichsbund für Leibesübungen (D. A. V.)

Zweig Ingolstadt (E. V.)

59. Jahresbericht

Vereinsjahr 1941/42.

Den Kriegsverhältnissen entsprechend nahm das Leben in unserem Zweig im abgelaufenen Vereinsjahr 1941/42 einen ruhigen, schlichten Verlauf. Die Vereinsführung lag weiterhin in den Händen von P. Weinzierl, den während seines Einsatzes an der Ostfront fast das ganze Jahr über J. Winter vertrat; im Beirat ist kein Wechsel eingetreten.

Größere Gemeinschaftsfahrten in die Alpen konnten wegen der ungünstigen Verkehrs- und Verpflegslage nicht unternommen werden; aber eine Anzahl unserer Mitglieder hatte doch das Glück, Bergwanderungen im größeren oder kleineren Ausmaß durchführen zu können.

Am 30. 7. 41 fand eine kurze Ausschusssitzung statt, in der hauptsächlich die Frage der Feuerversicherung unserer beiden Häuser behandelt wurde. Sonst wurden wichtige Angelegenheiten während der wöchentlichen Zusammenkünfte besprochen; ein treuer, zum Teil recht lebhafter Kreis fand sich bei diesen wöchentlichen Zweigabenden zusammen, sei es im Winter im Schäffbräuhaus oder Merl, sei es im Sommer auf der Regelbahn des Offizierskasinos. Für solche Mitglieder, die gelegentlich auch einmal zu den winterlichen Treffen kommen möchten, sei vermerkt, daß am 1. und 3. Mittwoch jeden Monats das „Merl“ und am 2. und 4. Mittwoch das „Schäffbräuhaus“ besucht wird.

Das gewohnte Edelweissfest mußte verschiedener Schwierigkeiten halber ausfallen. Das Ehrenzeichen für 40-jährige Mitgliedschaft konnten wir in diesem Jahre den Herren Baumler, Dr. Beichold, Kößler und Lorenz zusenden, denen wir auch an dieser Stelle von Herzen wünschen, sie möchten die Auszeichnung noch recht viele Jahre in körperlicher und geistiger Frische tragen.

Von vielen Mitgliedern und ihren Angehörigen wurden dankbar die 3 Vorträge begrüßt, die der Zweig während der Wintermonate bot. Am 26. 11. 41 sprach Renk (München) über „Skitraine im Sellrain“. Dr. Herzog (München) erzählte am 28. 1. 42 in recht launiger Weise und begleitet von zahlreichen Farbenphotos von „Bergwild und Bergmenschen“ und am 11. 2. 42 erfreute uns unser Mitglied Amtmann Röller mit einem Lichtbildervortrag „Bergblumen und -gräser“. Den Vorführrapparat bediente dabei unser jederzeit hilfsbereiter Bergkamerad J. Weinzierl.

Leider hat sich der Sensenmann aus den Reihen unserer Mitglieder wieder recht viele Opfer geholt.

Für Führer und Reich starben den Helden Tod:
die Mitglieder Mayer Hans 2 (eingetreten 1939)
Wittmann Michael (eingetreten 1940)
die Jungmänner Köppel Hans
Bogel
ferner unser Hüttenwirt Fuchslechner Schorsch.

In der Heimat sind verschieden:

Behnke Rudolf	(eingetreten 1926)
Goller Max	(" 1920)
Höpf Max	(" 1919)
Meier Georg	(" 1903)
Reitinger Ludwig	(" 1918)

Wir neigen uns in Ehrfurcht vor unseren jungen Kameraden, die ihre Treue zur Heimat mit dem Tod besiegt haben. Sie haben ihr Leben auch für uns hingegeben; wir wollen uns ihrer würdig erweisen und uns, so wie sie es getan haben, bis zum letzten Atemzug für die Größe Deutschlands einsetzen.

Wir gedenken aber auch in Wehmuth der alten Bergkameraden, die den hohen Zielen des Alpenvereins solange treu geblieben sind und die zur Ausbreitung der bergsteigerischen Erziehung ihr Teil beigetragen haben.

Dass unser Zweig weiterhin an der bergsteigerischen Erziehung tatkräftig mitarbeitet will, das beweist der neue Sprok, der sich an den alten Stamm unseres Vereins angesetzt hat. 1941 hatte unser Zweig noch 4 aktive Jungmänner, die alle im Oktober zu den Gebirgsjägern eingetragen sind, nachdem sie im vergangenen Sommer noch fleißig ihre Pflichttouren in unser Klettergebiet und — zwei wenigstens — eine größere Fahrt in die Alpen (Totenkirchl, Predigtstuhl, Fleischbank) unternommen hatten. Vor einigen Monaten nun stießen 20 bergbegeisterte junge Kameraden zu uns, die jetzt eine Jugendgruppe mit 5 Mitgliedern und eine Jungmannschaft mit 15 Mitgliedern bilden. Für ihre Betreuung hat sich in selbstloser Weise unser altbewährter, wohlersahnter Bergkamerad Zikelsperger zur Verfügung gestellt; geführt werden die beiden Gruppen, da der Jungmannsführer Boller im Felde steht, von dem Jungmannen Heindl. Der Zweig wird für die Erziehung dieser Jugend alles tun, was in seinen Kräften steht; er hofft, bei ihr ebensoviel zur vormilitärischen Ausbildung beitragen zu können wie bei den früheren Jungmännern, die heute zum größten Teil als Angehörige der Gebirgstruppe auch im Waffenrock ihre Liebe zu den Bergen unter Beweis stellen.

Neben diesem erstaulichen Zuwachs in der Jungmannschaft konnten wir, abgesehen von den im letzten Jahresbericht bereits genannten Neuzugängen, weitere 15 Bergfreunde in unsere Reihen aufnehmen, nämlich:

Anni Kraus
Helene Höchtl
Karoline Brandl
Hilde Burkert
Alois Bittner
Elfriede Weller
Karl Seefelder
Anni Seefelder
Betty Frenz
Julie Binder
Lore Winter
Eugenie Landherr
Rudolf Heindl
Wilhelm Wellenhöfer
Maja Reindl.

Im Laufe des vergangenen Vereinsjahres hat sich im ganzen der Mitgliederstand wie folgt entwidelt:

Stand Ende März 1941	420 Mitglieder
Zugänge im Laufe des Vereinsjahres	22 "
	442 "
Abgänge durch Tod oder Austritt	17 "
mithin Stand am 31. 3. 1942	425 "

Für die Bücherei hat sich eine glückliche Lösung gefunden, indem der Besitzer des „Merl“, Herr Hofbauer jun., vor kurzem einen geeigneten Raum in seinem Haus dafür zur Verfügung gestellt hat. Nach der Neuordnung und Katalogisierung der Bücher —

voraussichtlich bis Ende Mai durchgeführt — können Bücher, Führer und Karten an jedem 1. und 3. Mittwoch des Monats gelegentlich unserer Vereinsabende entliehen werden. Gebühren werden nicht erhoben, jedoch ist, um eine reibungslose Rückgabe der Bücher zu gewährleisten, jeweils ein entsprechender Geldbetrag zu hinterlegen.

Das Riemannhaus war in der Zeit vom 14. 6. 41. bis 12. 10. 41 unter der Wirtschaftsführung von Herrn und Frau Hagn für den Touristenverkehr geöffnet. Trotz der schwierigen Verhältnisse wurde die Besucherzahl des Vorjahres beträchtlich überschritten; 2473 Personen lehrten im Haus ein, davon haben 1799 genächtigt. Von Mitte Oktober 1941 bis zum Beginn des Sommerbetriebes 1942 wurde das Haus mit Genehmigung des Verwaltungsausschusses des D. A. V. vollständig gesperrt, da mit der verschärften Einschränkung des Wintersportes Wintergäste auf dem Steinernen Meer nicht zu erwarten waren.

Infolge der Einberufung des Hüttenwirtes Fuchslechner zur Wehrmacht, musste seine Frau die Bewirtschaftung des Ingolstädter Hauses allein durchführen. Vorübergehend war das Haus an Ostern und Pfingsten 1941 geöffnet, ununterbrochen dann vom 19. Juli bis 31. August 1941. Während dieser Zeit kamen 550 Besucher mit 481 Nächtigungen. Auch das Ingolstädter Haus war mit Genehmigung des Verwaltungsausschusses mit Sonderateliers unzugänglich gemacht und wird erst im Sommer 1942 wieder geöffnet werden.

Die Kasse, von unserem unermüdlichen Kassenwart Koller mustergültig geführt und von den in der letzten Mitgliederversammlung wiedergewählten Rechnungsprüfern Alfa und Zehbauer revidiert, nahm im Vereinsjahr 1941/42 folgende Entwicklung:

Bestand am 1. 4. 41	RM. 822,54
Einnahmen	RM. 24 899,80
	RM. 25 722,34
Ausgaben	RM. 24 990,60
Bestand am 31. 3. 42	RM. 731,74

Das Reinvermögen des Zweiges betrug nach Berücksichtigung aller Verpflichtungen und offenen Rechnungen am Schlusse des Vereinsjahres RM. 33 013,66.

Obwohl die großen Ereignisse, die sich um uns abspielen, ein Vereinsleben wie das unsere klein und unwichtig erscheinen lassen, so hat unser Zweig doch im Rahmen des großen Deutschen Alpenvereins und seiner seit vielen Jahrzehnten hochgehaltenen Ideale seine bestimmte Bedeutung. Mit fester Zuversicht sehen wir in die Zukunft unseres Vaterlandes; das gleiche Vertrauen belebt uns für das weitere Gedeihen unseres Zweiges, der eine der vielen kleinen Kräfte war und ist, die am Aufbau des Großdeutschen Reiches bewusst und aufrichtig mitarbeiten wollen.

Bitte an alle unsere Mitglieder!

Teilt unserer Geschäftsstelle (Ingolstadt, Moritzstraße 3) die Anschriften der im Felde stehenden Bergkameraden mit; wir möchten mit ihnen in lebendiger Verbindung bleiben. Gebt uns Nachricht, wenn Ihr in Erfahrung bringt, dass Mitglieder sich Kriegsauszeichnungen verdient haben. Wir würden uns freuen, wenn wir unsere Glückwünsche aussprechen und unsere Chronik vervollständigen könnten.

- Der Jahresbeitrag für 1942 (d. i. vom 1. April 1942 bis 31. März 1943), macht
1. für Vollmitglieder (A-Marke) RM. 10.—
 2. a) für Ehefrauen von Vereinsmitgliedern, sowie deren im gemeinsamen Haushalte lebenden, noch nicht 20 Jahre alten Söhne und Töchter
b) junge Leute bis zu 25 Jahren, die noch in Berufsausbildung begriffen sind und keine eigenen Einkünfte haben
c) Mitglieder, die das 60. Lebensjahr überschritten haben und bereits 20 Jahre dem DAV angehören oder deren Witwen
d) Berufssoldaten und hauptberuflich tätige Führer des Arbeitsdienstes aller Dienstgrade bis zum 25. Lebensjahr (B-Marke) RM. 5.—
 3. für Mitglieder anderer Zweige, die auch dem hiesigen Zweige angehören wollen, aber die Jahresmarke von anderen Zweigen beziehen (C-Marke) RM. 3.—
 4. für Jungfrauen RM. 2.—
 5. für Jugendgruppen RM. 1.20

Aufnahmegebühr beträgt RM. 2.— einmalig.

Zur Wehrmacht eingezogene Mitglieder können, wenn ihre Zivilbezüge eingestellt sind, die Ermäßigung auf den halben Mitgliedsbeitrag beantragen.

Ehefrauen-Ausweise sind kostenlos zu haben. Sie berechtigen zu Gebührenermässigungen nur in jenen Hütten, der Eigentümer die Begünstigung ausdrücklich auch den Ehefrauen der Mitglieder zugestehen. Für Ansprüche an die Unfallfürsorge gelten sie nicht. Wenn solche erhoben werden wollen, ist B-Mitgliedschaft erforderlich.

Kinderausweise können Kindern von Mitgliedern bis zum vollendeten 17. Lebensjahr ausgestellt werden. Diese Ausweise sind mit Jahresmarke zu versehen, die für 1942 (d. i. vom 1. April 1942 bis 31. März 1943) RM. 1.— kostet. Gemäß Beschluss des DAV vom 17. Dezember 1937 stehen die Inhaber der Kinderausweise bei Benützung dieser Ausweise und in Begleitung eines Elternteiles oder eines erwachsenen Mitgliedes unter demselben Schutze der Unfallfürsorge des DAV, wie Vollmitglieder. Ein Verzicht auf die Unfallfürsorge ist ausgeschlossen.

Erst wenn der Jahresbeitrag ganz bezahlt ist, kann die Jahresmarke hinausgegeben werden.

Wer bis zum 31. Juli nicht bezahlt hat, trotz zweimaliger Aufforderung, der gilt als ausgeschieden, muß aber für das laufende Jahr noch bezahlen.

Der Austritt ist bis längstens 31. März schriftlich zu erklären.

Die monatlichen Mitteilungen werden nicht mehr umsonst geliefert. Wir empfehlen die Bestellung des Bergsteigers, der ob seiner Ausstattung und billigen Bezugspreises allgemeine Anerkennung findet.

Adressenänderungen sind uns sofort mitzuteilen.

Einzahlungen sollen auf Postscheckkonto 18 440 beim Postscheckamt München für Deutschen Alpenverein Zweig Ingolstadt erfolgen.

Die Zeitschrift pro 1941 ist bei Herrn Kaufmann Uman für RM. 3.50, mit Porto nach auswärts mit RM. 4.— zu haben. Frühere Jahrgänge sind vorhanden und werden billigst abgegeben.